

ZWEITES
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 19. OKTOBER 1922.

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler.*

ERSTER TEIL.

Le Poème de l'Extase für großes Orchester (Op. 54) von ALEXANDER
SCRIABINE (1872—1915). [Zum ersten Male.]

Fünf Kindertotenlieder mit Orchesterbegleitung von GUSTAV MAHLER
(1860—1911), vorgetragen von Frau Kammersängerin *Lula Myszk-
Gmeiner* [Berlin].

Nun will die Sonn' so hell aufgehn,
Als sei kein Unglück die Nacht geschehn.
Das Unglück geschah nur mir allein,
Die Sonne, sie scheint allgemein.

Du mußt die Nacht nicht in dir ver-
schränken,
Mußt sie ins ewige Licht versenken,
Ein Lämplein verlosch in meinem Zelt,
Heil sei dem Freudenlicht der Welt!

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle
Flammen
Ihr sprühtet mir in manchem Augenblicke,
O Augen, gleichsam, um voll in einem Blicke
Zu drängen eure ganze Macht zusammen.

Dorthin, von wannen alle Strahlen stammen.
Ihr wollet mir mit eurem Leuchten sagen:
Wir möchten nah dir bleiben gerne,
Doch ist uns das vom Schicksal abgeschlagen.

Doch ahnt' ich nicht, weil Nebel mich um-
schwammen,
Gewoben vom verblendeten Geschehe,
Daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr
schicke,

Sieh uns nur an, denn bald sind wir dir
ferne.
Was dir nur Augen sind in diesen Tagen:
In künft'gen Nächten sind es dir nur
Sterne!

Wenn dein Mütterlein
Tritt zur Tür herein,
Und den Kopf ich drehe,
Ihr entgegensehe,
Fällt auf ihr Gesicht
Erst der Blick mir nicht,
Sondern auf die Stelle
Näher nach der Schwelle,
Dort, wo würde dein
Lieb Gesichtchen sein,
Wenn du freudenhelle
Trätest mit herein,

Wie sonst, mein Töchterlein,
Wenn dein Mütterlein
Tritt zur Tür herein
Mit der Kerze Schimmer,
Ist es mir, als immer
Kämst du mit herein,
Huschtest hinterdrein
Als wie sonst ins Zimmer.
O du, der Vaterszelle,
Ach, zu schnelle
Erloschner Freudenschein!